

Kurz-Stellungnahme von Werner Kipfer, Swiss Beef zum Rindfleischmarkt

Aktuelle Lage auf dem Rindfleischmarkt



Der Bundesrat hat am 01. April 2020 zu den ordentlichen Marktstützungsbeiträgen von 3.1 Millionen Franken einen zusätzlichen Betrag von 3 Millionen Franken für Marktentlastungsmassnahmen für den Fleischmarkt freigegeben. Da schon rund 2.2 Millionen Franken für die bereits laufende Einlagerungsaktion Kalbfleisch aufgebraucht ist, stehen zurzeit noch gesamthaft 3.9 Millionen Franken zur Verfügung. Der Verwaltungsrat der Proviande hat unter Einbezug der einzelnen Interessenlagen in der Rindviehgattung (Kalb, Bank- und Verarbeitungsvieh) eine Mittelverteilung sowie die entsprechenden Spezifikationen der

Marktentlastungsmassnahmen aufgegleist. Die Umsetzung sowie die Kontrolle werden von Proviande sichergestellt.

[Mehr dazu](#)

Beschlossen wurden folgende Marktentlastungsmassnahmen

- Einlagerung von Ziegenfleisch vom ganzen Tier (150'000 Franken)
- Einlagerung von Kalbfleisch (zusätzlich 1.55 Mio. Franken)
- Einlagerung bzw. Einsalzung von Fleisch vom Hinterviertel von Grossvieh (2.2 Mio. Franken)

Weiter wurde die Importperiode vom 16. März 2020 bis 12. April 2020 zum zweiten Mal um weitere vier Wochen bis zum 06. Juni 2020 verlängert. Mit den befristeten Änderungen der Importmodalitäten, können die Importeure nicht benötigte Ware später einführen. Dies entlastet den Markt nachhaltig. Sollte sich die Nachfragesituation grundlegend ändern, kann mit dem Instrument der Zusatzfreigabe darauf reagiert werden.

Aufgrund der guten Verfügbarkeit von Schweizer Edelstücken verzichtet der Detailhandel zunehmend auf Importware. Leider laufen zurzeit schon länger geplante Aktionen mit Importen. Die Homepage "Schweizer Fleisch" (www.schweizerfleisch.ch) registriert einen deutlichen Zuwachs von Klicks, da die Personen sich wieder vermehrt für die Zubereitung von Fleisch in der eigenen Küche interessieren. Mit den neuen Medien wie zum Beispiel der sehr beliebten App "Schweizer Fleisch Academy" sowie weiteren Kanälen soll der Rindfleischkonsum zu Hause angekurbelt werden. Die Werbung im Schweizer Fernsehen wird angepasst.

Mit den jetzt eingeleiteten Massnahmen sollten die bis anhin zurückhaltenden Schlachtungen an Fahrt aufnehmen. Die Angebotsüberhänge lösen sich aber nicht sofort in Luft auf. Der Markt wird mittelfristig wieder ins Gleichgewicht kommen. Panikverkäufe, spekulative Tieranmeldungen beim Händler oder sogenannte Doppelanmeldungen der gleichen Tiere bei mehreren Händlern sind unbedingt zu vermeiden. Auch hier ist Solidarität gefragt. Aufgrund der gesteigerten Nachfrage nach Milch der beginnenden Grünfütterung, sowie der Schliessung der Öffentlichen Schlachtviehmärkte wird das Kuhangebot weiterhin rückläufig sein und auch den Bankviehbereich nachhaltig entlasten. Sind wir zuversichtlich und machen wir das Beste aus dieser Situation.